PRESSEMITTEILUNG

Stadtmacherei Eimsbüttel: Die Jury hat entschieden!

- Entwurf von ASTOC Architekten und LAND Germany für das neue Stadtquartier auf dem Beiersdorf-Areal gewinnt mit großer Mehrheit
- Jury-Vorsitzender Prof. Zvonko Turkali lobt hohe Qualität der acht Beiträge
- Eimsbütteler nutzen die umfangreichen Angebote der Bürgerbeteiligung
- Ergebnisse werden ab 14. September im Laden der Stadtmacherei ausgestellt

Hamburg, 10. September 2019 – Jetzt steht fest, welcher städtebaulich-freiraumplanerische Entwurf die Grundlage für die Gestaltung des neuen Stadtquartiers zwischen Unnastraße und Quickbornstraße sein wird. Am 29. August entschied sich die Jury unter dem Vorsitz von Prof. Zvonko Turkali, freier Architekt und Stadtplaner aus Frankfurt, mit großer Mehrheit für den Entwurf des Planungsteams von ASTOC Architects and Planners, Köln, und LAND – Landscape Architecture Nature Development, Düsseldorf. Auf dem Areal in Eimsbüttel, das seit fast 130 Jahren die Heimat des Unternehmens Beiersdorf ist, wird voraussichtlich ab 2022 ein neues Stadtquartier entstehen. Möglich wird diese Entwicklung durch den Neubau der Konzernzentrale des einzigen Hamburger DAX-Konzerns an der Troplowitzstraße.

Hohe Qualität der acht eingereichten Entwürfe

Es war keine einfache Entscheidung für die elfköpfige Jury, die sich aus Vertretern der Bauherrin TROMA Alters- und Hinterbliebenenstiftung, namhaften Architekten, Vertretern der Hamburger Politik, Behörden und Eimsbütteler Bezirksverwaltung sowie zugelosten Bürgervertretern zusammensetzte. „Der nun mit dem ersten Preis ausgezeichnete Beitrag des Teams ASTOC mit LAND bietet eine hervorragende städtebauliche Grundlage für die Entwicklung eines lebendigen Viertels, das in der Ensemble-Wirkung, der angedachten Gebäudetypologie und der vorgeschlagenen Freiraumstruktur den Stadtteil Eimsbüttel im positiven Sinne ergänzt“, betont der Jury-Vorsitzende Turkali. Rolf Schuster, Baudezernent im Bezirksamt Eimsbüttel, ergänzt: „Diese Arbeit überzeugt durch die Entwicklung eines neuen Stadtbausteins, der sich selbstverständlich in die umgebende Stadtstruktur einfügt und dabei angemessene bauliche Akzente an den richtigen Orten setzt. Die hier entwickelten städtebaulichen Strukturen mit ihrer Offenheit zu den angrenzenden Quartieren sind ebenso gelungen wie der Brückenschlag zum Eimsbütteler Park ‚Am Weiher‘.“

Grundlage für die Entwicklung eines zukunftsfähigen Stadtquartiers

Aus Sicht von Dr. Stefan Best, Geschäftsführer der Beiersdorf Immobilienentwicklungs GmbH (BIEG), die im Auftrag der TROMA das Projekt entwickeln wird, bietet der ausgewählte Entwurf „eine sehr gute Voraussetzung, in dieser besonderen innerstädtischen Lage ein Stadtquartier zu realisieren, das nicht nur verschiedene

Pressekontakt:

TROMA Alters- und Hinterbliebenenstiftung
Telefon: 040-4909-2001, E-Mail: cc@Beiersdorf.com

PRESSEMITTEILUNG

Gebäudetypologien zulässt, sondern auch eine vielseitige ergänzende Nutzung ermöglicht“. Eimsbüttels Bezirksamtsleiter Kay Gätgens hob bei der Jury-Sitzung hervor, dass es in einem beispielhaften Beteiligungsverfahren gelungen sei, im Vorfeld des Gutachterverfahrens die Ideen und Wünsche der Eimsbütteler zu bündeln und diese den acht Planungsteams als eine der Planungsgrundlagen an die Hand zu geben. „Der ausgewählte Entwurf besticht durch sein zukunftsfähiges Konzept und ermöglicht die erforderliche Vernetzung mit dem Stadtteil, nicht zuletzt indem er neue Wegeverbindungen durch das Quartier schafft.“

Ergebnisse der umfangreichen Bürgerbeteiligung fließen in die Planungen ein

Acht Planungsteams aus Deutschland, Dänemark und der Schweiz hatten im April 2019 den Auftrag erhalten, ein städtebauliches und freiraumplanerisches Konzept zu entwickeln. Eine wesentliche Arbeitsgrundlage waren die Ergebnisse, die die Bürgerinnen und Bürger im vergangenen Jahr im Rahmen der Bürgerbeteiligung „Stadtmacherei Eimsbüttel“ in mehreren Themenwerkstätten erarbeitet hatten. Der Beteiligungsprozess wurde vom Hamburger Büro für Stadtentwicklung und Partizipation urbanista konzipiert und moderiert. Nach einer ersten Arbeitsphase präsentierten die Planungsteams im Mai den Stand ihrer Entwürfe bei einer „Gläsernen Werkstatt“. Die Bürger erhielten dabei die Gelegenheit, mit den Teams ins Gespräch zu kommen, sich über die Arbeiten zu informieren und Feedback für die weitere Bearbeitung zu geben. Im Vorfeld der Jury-Sitzung erhielten die Eimsbütteler schließlich erneut die Gelegenheit, ihre Rückmeldungen der Jury für ihre Entscheidung mit auf den Weg zu geben.

Verschiedene Beteiligungsformate von den Eimsbüttelern gut angenommen

„Uns war es ein besonderes Anliegen, die Perspektiven der Bürger in diesem Prozess frühzeitig zu berücksichtigen“, betont Peter Wenzel, Geschäftsführer der TROMA Alters- und Hinterbliebenenstiftung, der Pensionskasse von Beiersdorf, der das rund 34.000 Quadratmeter große Areal mitten in einem der beliebtesten Hamburger Stadtteile gehört. In zehn öffentlichen Veranstaltungen haben sich die Eimsbütteler seit Sommer 2018 beteiligt. Der eigens für das Projekt angemietete Laden an der Osterstraße war stets gut besucht. „Die Eimsbütteler haben die verschiedenen Beteiligungsformate kritisch und konstruktiv mit Leben gefüllt“, resümiert Wenzel. „Das sind für das Projekt wertvolle Ideen und Anregungen.“

Ausstellung der Ergebnisse im Laden der Stadtmacherei

Am 14. September 2019 öffnet der Laden der Stadtmacherei in der Osterstraße 45 erneut seine Türen: In der Zeit von 10 bis 16 Uhr sind nicht nur der erstplatzierte Entwurf, sondern alle acht erarbeiteten Entwürfe für das Stadtquartier zu sehen. Am Tag der Eröffnung wird auch das Planungsteam des Gewinnerentwurfs vor Ort sein. Anschließend wird die Ausstellung zwei Wochen lang zu sehen sein: vom 16. bis zum 28. September 2019, jeweils montags bis freitags in der Zeit von 16 bis 19 Uhr und samstags in der Zeit von 10 bis 14 Uhr.

Pressekontakt:

TROMA Alters- und Hinterbliebenenstiftung
Telefon: 040-4909-2001, E-Mail: cc@Beiersdorf.com

TROMA

ALTERS- UND HINTERBLIEBENENSTIFTUNG

PRESSEMITTEILUNG

Im Herbst wird dann auf Grundlage des Siegerentwurfs das Bebauungsplanverfahren fortgesetzt und es werden konkrete planungsrechtliche Rahmenbedingungen formuliert. Nachdem bereits die erste Beteiligung der Fachbehörden erfolgreich absolviert werden konnte, steht als nächster Verfahrensschritt die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit im Rahmen der Öffentlichen Plandiskussion an. Der Termin wird nach der Konstituierung der neuen Bezirksversammlung festgelegt werden.

Weitere Informationen finden sich auf der Website: www.stadtmacherei-eimsbuettel.de

Über die TROMA

Die TROMA Alters- und Hinterbliebenenstiftung ist die Pensionskasse von Beiersdorf. Sie wurde 1915 von Dr. Oscar Troplowitz und seinem Schwager und Mitgesellschafter Dr. Otto Hanns Mankiewicz gegründet. Der paritätisch besetzte Stiftungsvorstand besteht aus drei vom Vorstand der Beiersdorf AG ausgewählten Vertretern sowie drei weiteren Vertretern, die vom Konzernbetriebsrat bestellt werden. Der Zweck der Stiftung ist, den Mitarbeitern bei Eintritt in den Ruhestand sowie im Falle der Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit als Ergänzung zu den Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung oder gleichgestellter Versorgungseinrichtungen Übergangs- und Ruhegeld und den Hinterbliebenen dieser Mitarbeiter Witwen-, Witwer- und Waisengeld zu gewähren. TROMA-Geschäftsführer ist Peter Wenzel.

Pressekontakt:

TROMA Alters- und Hinterbliebenenstiftung
Telefon: 040-4909-2001, E-Mail: cc@Beiersdorf.com